



Gemeinde Denzlingen

Beschlussvorlage

Amt / Verfasser/-in	Datum	Drucksache-Nr.	Status
Hauptamt / , Sillmann	12.09.2017	2017/145	öffentlich

Beratungsfolge/Gremium	Sitzungstermin	Status
Gemeinderat Denzlingen	17.10.2017	öffentlich

TOP:

Öffentliche Telefoneinrichtungen in Denzlingen - Antrag der Telekom auf Rückbau des Standortes Rosenstraße 2

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag der Deutschen Telekom AG zum Abbau der öffentlichen Fernsprecheranlage Standort Rosenstraße 2 zu.

Abstimmungsergebnis:

Anwesende	Stimm- berechtigt	Befangenheit	Ja	Nein	Enthaltungen	Laut Beschluss- vorschlag	Beschluss (siehe Protokoll)

Sachverhalt:

Die Deutsche Telekom AG ist zur Grundversorgung mit öffentlichen Münz- und Kartentelefonen verpflichtet. Geänderte Kommunikationsgewohnheiten führen allerdings schon seit längerem dazu, dass an manchen Standorten öffentliche Fernsprecher nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Angesichts der Entwicklung des Kommunikationsmarktes, insbesondere im Bereich des Mobilfunks, ist mit einer Fortsetzung dieses Trends zu rechnen. Gemäß einer Übereinkunft mit der Bundesnetzagentur und der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände ist es der Deutschen Telekom AG deshalb gestattet, Städte und Gemeinden auf deren Gebiet extrem unwirtschaftliche öffentliche Fernsprecher mit einem Umsatz von weniger als 50 Euro/Monat gelegen sind, um ihre Zustimmung zum Rückbau zu bitten.

Öffentliche Fernsprecher sind derzeit in Denzlingen an folgendem Standort vorhanden:
Rosenstraße 2, Bahnhofstraße 10.

Der Antrag der Telekom betrifft lediglich den Standort Rosenstraße 2. Angedeutet wird aber

bereits das der Standort Bahnhofstr. 10 zu gegebener Zeit auch abgebaut werden soll.

Sollte die Zustimmung der Gemeinde zum Rückbau ausbleiben, ist die Telekom verpflichtet ein

Basistelefon einzurichten, bei dem lediglich mit einer Telefonkarte und einem einzugebenden Code telefoniert werden kann. Die Erfahrung der Telekom ist, dass diese Einrichtungen noch weniger frequentiert werden.

Markus Hollemann, Bürgermeister

Jürgen Sillmann